

### Genehmigung des „Deutschen Tags“

*Nach dem Hitler-Putsch in München 1923 war die NSDAP verboten worden. Ehemalige Parteimitglieder und andere völkische Politiker versuchten in dieser Zeit in anderen Parteien (v.a.: Deutsche Partei) und Organisationen für ihre Ziele zu kämpfen. Mit Hilfe solcher Veranstaltungen wie dem „Deutschen Tag“ in Bruchsal versuchten sie, ihre anti-demokratischen und anti-semitischen Ansichten in der Gesellschaft zu verbreiten. Zum Anlass nahmen sie das Gedenken an den 1. Weltkrieg, was gerade in Soldatenstädten wie Bruchsal gut ankam und viele Menschen motivierte, teilzunehmen. Zuerst versuchten sich die Organisatoren an den 1. Regimentstag 1924 „dranzuhängen“, was aber abgelehnt wurde – der Verband der ehemaligen Dragoner grenzte sich deutlich gegen die völkischen Gruppierungen ab. Schließlich wurde der Tag für den 12. Oktober 1924 genehmigt, aber unter hohen Auflagen. So wurde vom Badischen Innenministerium das Marschieren in geschlossenen Formationen verboten. So machten die Behörden – die ausführende Behörde war das badische Bezirksamt in Bruchsal – deutlich, dass die Veranstaltung nicht gewünscht war. Verboten konnte man sie nicht – die „Deutsche Partei“, die als Veranstalter auftrat, war schließlich auch nicht verboten.*

**MATERIAL:** Auszüge aus einem Polizeibericht (nach: GLA Karlsruhe: 344/6583)

### Polizeibericht, erstellt von Polizeinspektor Bayer, 16.10.1924

[11. Oktober 1924:]

[Eintreffen der Teilnehmer und Begrüßungsabend]

[12. Oktober 1924:]

- 5 Beim Zug der Teilnehmer vom Bürgerhof zum Hoheneggerplatz wurde der Versuch gemacht, in geschlossener Formation zu marschieren. Dies wurde von den Polizeibeamten untersagt; deren Anordnungen wurden befolgt.

Die Kranzniederlegung am Hoheneggerplatz erfolgte in einfachster Form und gab zu Beanstandungen keinen Anlass. Die dann folgende Kranzniederlegung beim neuen Denkmal auf dem Ehrenfriedhof geschah in Anwesenheit von über 2000 Personen, darunter viele Bruchsaler. Die einzige längere  
10 Ansprache hielt **Robert Wagner** [ab 1933 badischer Gauleiter und Reichsstatthalter] für den Frontkriegerbund Karlsruhe.

Es folgte ein weiterer Musikvortrag. Anschließend begaben sich Teilnehmer in „zwangloser Form“ zurück zur Stadt.

- 15 Dort begann im Saale des Bürgerhofes die eigentliche Festveranstaltung. Zuerst hielt **Karl Holz**, ab 1934 NSDAP-Gauleiter von Franken, eine Rede:

„Deutschland ist in Not geraten und alle Schande wird auf das deutsche Volk gewälzt, um es in Ketten zu legen. Die Hauptschuld trifft das Judentum mit dem marxistischen System. Ein jedes Mädchen, das sich in die Arme eines Juden begibt, verseucht damit den deutschen Volksstamm.

20 Die Juden waren schon in Ägypten [...] mit dem Aussatz, der Leprakrankheit behaftet und geschlechtskrank. Sie wurden deshalb ausgewiesen und nach der Wüste verstoßen, wohin sie das gestohlene Gold mitnahmen. Da es in ihrem Talmud steht, dass die übrigen Völker ihnen tributpflichtig seien, haben sie auch stets nach diesem Grundsatz gehandelt und sich unter alle Völkerstämme gemischt, denen es gut ging. [...]

25 In Bayern ist nun unter Adolf Hitler der deutsche Geist wieder erwacht. Wenn der bayrische Ministerpräsident Held gesagt habe, in Bayern lasse man sich die Republik nicht mehr rauben, insbesondere von keinem Fremdländischen [ -> damit meinte er den Österreicher Hitler], so kann ich nur sagen, meines Wissens ist Held, der übrigens keinen Schützengraben gesehen hat, aus

30 Hessen importiert worden. [...] Wenn der badische Innenminister Remmele den Völkischen Kämpfer [*Zeitung der NSDAP*] verbietet, so kann ich ihm nur sagen, dass er mich verhaften lassen kann, aber mein deutsches Herz kann er mir nicht nehmen. Mein Vater ist früh gestorben, meine Mutter hat aber die 6 Kinder mit Nährarbeiten grossgezogen und einen deutschen Geist in mein Herz gelegt.“ (Auszug aus der Rede)

35 Anschließend sprach **Major Schilling v. Canstatt** für die „Völkische Jugend“. In seiner Rede brachte er u.a. seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die „Jugend in etwa 30 bis 40 Jahren das jetzt begonnene Werk vollende“.

Daraufhin erfolgte die Verleihung des „Silbernen Kreuzes“ im Auftrag von Erich Ludendorff [*Deutscher General im 1. Weltkrieg, nach dessen Ende ein führender Vertreter der völkischen Bewegung in Deutschland*]

40 Nun wurden das Gedicht „Was haben wir verloren“ vorgetragen und es erfolgte die Vorstellung von lebenden Bildern“.

Das abschließende Theaterstück „Unter der Knute“ „veranschaulichte das gewaltsame Vorgehen der Franzosen im Ruhrgebiet.“ [*1923 hatten französische Truppen das Rheinland besetzt, weil die Deutschland im Rückstand mit Entschädigungszahlungen für den 1. Weltkrieg waren.*]

#### Fragen:

1) Erarbeite das Programm des „Deutschen Tags“. (Material)

2) Fasse zusammen,

- was im Bericht über die Beteiligung der Bevölkerung am „Deutschen Tag“ steht. (Material)

- inwiefern die Polizei eingreifen musste. (Material)

3) Analysiere die Rede von Holz (Material). Orientiere Dich an folgenden Fragen:

- Wie begründet Holz, dass seiner Meinung nach „die Juden“ Schuld an der aktuellen „Not“ Deutschlands seien?

- Wie geht Holz mit dem Vorwurf um, dass Hitler sich als Ausländer aus deutschen Angelegenheiten heraushalten solle?

- Wie versucht Holz, den hessischen Ministerpräsidenten abzuwerten?

- Was hält Holz dem Verbot des „Völkischen Kämpfer“ entgegen?

4) Wende die Vorgaben der Gesetze und Verordnungen auf AB 3a auf den „Deutschen Tag“ an: Lag ein Gesetzesverstoß vor?

5) Am 19. März 2016 fand in Bruchsal der „Tag der deutschen Heimmattreue“ statt. Im Gegensatz zum „Deutschen Tag“ gab es hier Proteste in der Bevölkerung.

a) Informiere Dich über den „Tag der deutschen Heimmattreue“ (Veranstalter, Teilnehmerzahl, Programm, tatsächlicher Ablauf, Ziele, Beurteilung der Veranstalter danach).

b) Welche gesellschaftlichen und politischen Gruppierungen haben protestiert und welche Kritik wird an den Zielen des „Tages der deutschen Heimmattreue“ geübt?

c) Überlege, warum es 1925 so wenig und 2016 so viel Widerstand gegeben hat!